

Grundschulkinder singen Lieder aus dem EG – (wie) geht das denn? Gesangbuchlieder und Methoden zu ihrer Vermittlung werden vorgestellt, ausprobiert und weiterentwickelt.

Britta Martini

0. Einsingen

- verschiedenartiges Summen und Brummen (gut gelaunte Biene, angriffslustige Hornisse, Kuh – Brummen geht in Muhen über; leckeres Essen, Zustimmung)
- Seufzen (übertrieben, theatralisch)
- theatralisches Rufen, Sprechen, Staunen, Lachen, Ekeln in verschiedenen Vokalen und Tonlagen: O! Hallo! Guten Morgen! Wie bitte? Nein! Ja? So, so! Ihhh! Aber nein! Wo??? Du hier? Genau! Nein, nein, nein! Ha, ha, ha! Leute, Leute, Leute! Nicht möglich! Rosenkohl! Wehe, wehe, wehe! usw.
- kleine Tonfolgen auf Tonsilben singen
- Seufzen

1. Vermittlungsziele

- Kirchenlieder kennen, singen und lieben lernen
- Kirchenlieder als Glaubenszeugnisse anderer (früherer und gegenwärtiger) Christinnen und Christen (international) und als Hilfe und Anregung für den eigenen Glauben erfahren
- Formen lernen anhand von Kirchenliedern
- Kirchenlieder als Schätze, als Artefakte in ihrer ästhetischen Dimension begreifen; dazu gehören u.a.
 - Text-Melodie-Bezug
 - Charakteristika der Melodien
 - Besonderheiten des Textes
 - z.B. ältere Morgen- und Abendlieder, u.a. EG 437 und EG 467 bilden Luthers Morgen- bzw. Abendsegens ab

2. Grundsätzliches / Methodisches:

- Mischung und Nebeneinander von alten und neuen Liedern
- Formenvielfalt
- Stilistische Vielfalt
- Abwechslung von schnellen und langsamen Liedern (schnelle und langsame Lieder sind nicht immer identisch mit neu und alt!)
- Wissen, was man vermitteln will – das können manchmal auch nur Teilziele sein: z.B. das Hören und Erkennen einer bestimmten melodischen oder textlichen Struktur, die Form einer Strophe, hohe oder tiefe Klänge usw. Das kann bedeuten, daß das Lied zunächst gar nicht gesungen, sondern vom Instrument oder Tonträger gehört wird, so dass die Kinder sich die Melodie erst einmal bewegungsmäßig aneignen.
- Vermittlungsziele möglichst nonverbal erreichen; an Stelle von Erklärungen Aktionen der Kinder initiieren, die eigene Entdeckungen ermöglichen.
- Nach Beziehungen und Gemeinsamkeiten zwischen Liedern und Kindern suchen.
- Bilderreiche, die Phantasie anregende Liedtexte bevorzugen (*Es kommt ein Schiff, geladen; Der Himmel, der ist; Morgenstern-Lieder; Ich steh an deiner Krippen hier; Es ist ein Ros entsprungen* – und viele, viele andere...).
- Mit Kindern in einer der Kinderstimme (und den Liedern) angemessen hohen Tonlage singen.
- Strophen im Wechsel, auch solistisch singen. Dazu Textstrukturen nutzen (z.B. EG 110 *Die ganze Welt, Herr Jesu Christ*: Jedes Kind darf eine Strophe allein singen und muß dazu nur zwei Zeilen auswendig können, die Hallelujas singen immer alle).
- Liedvermittlung auch mal in andere Aktionen einbetten oder mit ihnen kombinieren, z.B. Bibelarbeit, kreatives Schreiben (Elfchen zu Liedern schreiben), Theaterspiel/Standbilder, Malen und Gestalten einzelner Lieder, Strophen, Zeilen, Wörter, Melodien.
- In altersgemischten Gruppen verschiedene Liedzugänge parallel ermöglichen (malen, tanzen, schreiben/nachdichten, Soli verteilen).
- Einbeziehung weiterer Medien (auch Tonträger) möglich, wenn sie qualitativ gut sind (z.B. Sarah Kaiser, Volkslieder-CDs des Carus-Verlags wg. einiger Abendlieder aus dem EG).
- Kontext der Lieder in kirchenmusikalischen (Groß-)werken (Passionen, Oratorien, Kindermusicals, Kantaten, Motetten) vermitteln (Konzert oder Tonträger).
- Zuweilen Instrumente hinzuziehen (z.B. Xylophon, Trommel, Triangel, Blockflöte); auch Körperinstrumente (z.B. Klatschen, Patschen, Schnipsen, Stampfen).
- Lieder auch auf lateinisch, griechisch, hebräisch, englisch, französisch usw. singen – und damit ihren globalen Ort verdeutlichen.
- Sehr gute eigene Vorbereitung der zu vermittelnden Lieder (Sekundärliteratur: s. Literaturverzeichnis)

3. Liedvorstellungen

EG 341 Nun freut euch, lieben Christen gmein
EG 477 Nun ruhen alle Wälder

4. Liedtypen (Auswahl)

4.1 Ballettos (manchmal mit fa-la-la-Teilen; Auswahl):

EG 398 In dir ist Freude / An hellen Tagen / A liéta vita
EG 33 Brich an, du schönes Morgenlicht
EG 87 Du großer Schmerzensmann
EG 103 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
EG 106 Erschienen ist der herrlich Tag
EG 109 Heut triumphieret Gottes Sohn
EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

4.2 Kehrvers-Lieder (u.a.):

EG 97 Holz auf Jesu Schulter
EG 98 Korn, das in die Erde
EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein
EG 105 Erstanden ist der heilig Christ
EG 110 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
EG 116 Er ist erstanden, Halleluja
EG 117 Der schöne Ostertag
EG 167 Wir wollen fröhlich singen
EG 225 Komm, sag es allen weiter
EG 277 Herr, deine Güte reicht so weit
EG 278 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser
EG 285 Das ist ein köstlich Ding
EG 287 Singet dem Herrn ein neues Lied
EG 291 Ich will dir danken, Herr
EG 301 Danket Gott, denn er ist gut
EG 306 Singt das Lied der Freude
EG 311 Abraham, Abraham
EG 426 Es wird sein in den letzten Tagen
EG 454 Auf und macht die Herzen weit
EG 508 Wir pflügen und wir streuen
EG 509 Kein Tierlein ist auf Erden
EG 515 Laudato si

4.3 Lieder mit weiteren Wiederholungsformen (u.a.):

EG 209 Ich möcht', dass einer mit mir geht
(T und M in den Außenzeilen identisch)
EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit
(Wiederholung der Schlußzeile)

EG 503 Geh aus, mein Herz
(in anderen Melodien keine Wiederholung der Schlußzeile)

Zu den Liedern 4.1 – 4.3 eignen sich Tanz und Bewegung besonders gut.

4.4 Akrosticha (u.a.):

EG 361 Befiehl du deine Wege
EG 147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme
EG 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern
EG 523 Valet will ich dir geben
EG 402 Meinen Jesum lass ich nicht

4.5 Call-and-response-Lieder (V/A):

EG 19 O komm, o komm, du Morgenstern
EG 168 Du hast uns, Herr, gerufen / Wenn wir jetzt weitergehen
EG 178.1- Kyrie-Gesänge
EG 178.8
EB 178.13 Kyrie eleison
EG 188 Vater unser, Vater im Himmel (Arfken)
EG 191 Te Deum (Vermittlungseinstieg: Glockengeläut)
EG 192 Litanei (Vermittlungseinstieg: Fürbitten)
EG 201 Gehet hin in alle Welt
EG 360 Die ganze Welt hast du uns überlassen (1. Mel.)
EG 381 Gott, mein Gott
EG 416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug
EG 429 Lobt und preist die herrlichen Taten
EG 518 Mitten wir im Leben sind

4.6 Lieder und Gesänge in mehreren Gruppen:

EG 29 Den die Hirten lobeten sehre (Quempas)
EG 47 Freu dich, Erd und Sternenzelt
EG 57 Uns wird erzählt von Jesus Christ
EG 95 Seht hin, er ist allein im Garten
EG 104 Singen wir heut mit einem Mund
EG 105 Erstanden ist der Herre Christ
EG 132 Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes (K)
EG 260 Gleich wie mich mein Vater gesandt hat
EG 176 Öffne meine Augen (K)
EG 180.1 Ehre sei Gott in der Höhe (Straßburg 1524)
EG 180.3 Wir loben dich, wir beten dich an
(Vermittlungsweg: Kreative Gestaltung,
Improvisation der liturgischen Zwischentexte)
EG 270 Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du
EG 312 Kam einst zum Ufer (Gruppen möglich)
EG 489 Gehe ein in deinen Frieden

EG 499 Erd und Himmel sollen singen (Gruppen möglich)

4.7 mehrstg. Lieder und Gesänge, die auch für Kinder darstellbar sind:

EG 54 Hört, der Engel helle Lieder

EG 167 Wir wollen fröhlich singen

EG 463 Alle guten Gaben, alles, was wir haben

EG 487 Abend ward, bald kommt die Nacht
Kanons

4.8 Liturgische Gesänge
(einige schon unter *call & response* genannt):

EG 181.5 Halleluja

EG 181.6 Laudate omnes gentes

EG 181.8 Halleluja (Kanon)

EG 182 Suchet zuerst Gottes Reich

(auch Lieder mit Halleluja-Zeilen singen, z.B. Osterlieder)

EG 185.1 Heilig, heilig

EG 185.5 Sanctus (K)

Vermittlungsweg zum Sanctus:

- Sanna, sannanina (Hosianna aus Südafrika; Kirchentagsliederhefte) – Gegenwart, ferner Kontinent Afrika
- Heilig, heilig – ferne Zeiten 16. Jh., alte Worte: Zebaoth (gr.-lat.: Sabaoth – Heerscharen)
- Sanctus – Gegenwart, lat. Text

4.9 Bibel- und Erzähllieder:

EG 311 – EG 315

(s. auch die im EG-Inhaltsverzeichnis kursiv gesetzten Lieder in der Rubrik *Biblische Erzähllieder*)

hier eignen sich besonders gut:

- Standbilder,
- Pantomime,
- szenische Aufführung

5. Vermittlungsbeispiele

- aus allen bzw. einigen Liedtypen durch die Referentin
- aus allen bzw. einigen Liedtypen durch Kleingruppen der TeilnehmerInnen

6. Literatur:

Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch Bd 1:

Konkordanz zum Evangelischen Gesangbuch

Mit Verzeichnis der Strophenanfänge, Kanons, mehrstimmigen Sätze und Wochenlieder,
Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1998

Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch Bd 2:

Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs

Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1999

Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch Bd 3:

Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch. Bisher 18 Hefte erschienen.

Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2000 – 2014 ff.

Zum Singen bringen. Eine Ideensammlung zu Liedern des Evangelischen Gesangbuchs für
Kindergarten und Kinderkirche.

München (Strube-Verlag) 2006.

Christa Kirschbaum, *Melodiespiele mit Gesangbuchliedern*. München (Strube) 2004.

Wolfgang Teichmann, *Choral-Groove. Rhythmusspiele und einfache Körper-Begleitrhythmen
zu Gesangbuchliedern*. München (Strube) 2006.

Siegfried Macht, *Gesangbuchlieder als Tänze entdecken*. München (Strube) 2007.

7. Tonträger mit Kirchenliedern (Auswahl):

Geistliches Wunderhorn. Große deutsche Kirchenlieder. Ausführlich kommentiert und
kulturgeschichtlich erläutert von Hansjakob Becker, Ansgar Franz, Jürgen Henkys, Hermann
Kurzke, Christa Reich, Alex Stock. München (C.H. Beck) 2001. Mit einer CD des Windsbacher
Knabenchors.

Kirchenlied im Kirchenjahr. Fünfzig neue und alte Lieder zu den christlichen Festen. Mit CD.
Tübingen und Basel (A. Francke Verlag) 2002.

Heut erstrahlt der Krippe Glanz. Das klingende Weihnachtsbuch. Mit Audio-CD.
Matthias-Grünewald-Verlag 2007 (2. Auflage)

Elfchen – Aus Wikipedia:

Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht mit einer vorgegebenen Form. Es besteht aus elf Wörtern, die in festgelegter Folge auf fünf Zeilen verteilt werden. Für jede Zeile wird eine Anforderung formuliert, die (je nach gegebenenfalls vorhandener didaktischer Vorgabe) variiert werden kann.

Typischerweise sieht der Aufbau eines Elfchens so aus:

Zeile		Wörter	Inhalt
1	1		Ein Gedanke, ein Gegenstand, eine Farbe, ein Geruch o.ä.
2	2		Was macht das Wort aus Zeile 1?
3	3		Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1?
4	4		Was meinst du?
5	1		Fazit: Was kommt dabei heraus?

Das Elfchen findet vor allem im Grundschulunterricht, aber auch an weiterführenden Schulen sowie im Fremdsprachenunterricht Verwendung. Pädagogisches Ziel ist, die Schüler über das eigene Dichten sowohl zu Kreativität als auch zu Mitteilbarkeit anzuregen. Nebenbei wird in spielerischer Weise auch das Einhalten von Regeln vermittelt.

Die Methode wird auch in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, ebenso wie in der religiösen Bildungsarbeit, eingesetzt. Sie kann dabei als Einstieg in ein Thema dienen oder im Rahmen einer Schreibwerkstatt eingesetzt werden. Das Elfchen eignet sich neben dem Brainstorming auch als Kreativitätsmethode, um den Horizont zu weiten, wenn eine Sitzung oder Planung nicht mehr weiter kommt. (Wikipedia)

Beispiele:

Gelb
die Sonne
Es ist Sommer
Alle wollen Eis essen
Hitze (Wikipedia)

Hoch
die Kinderstimme
auf dem Spielplatz
und auch beim Singen
Schön (BM)

Kirchenlied
für Erwachsene
auch für Kinder
für die ganze Gemeinde
Gesang (BM)

Vermittlungsbeispiel: Formen lernen (als Fernziel)

A Text (mit Melodie)

EG 110 *Die ganze Welt, Herr Jesu Christ*

Solo: Z 1, Z 3

Tutti: Halleluja + Klatschen

B Melodie (mit Text)

EG 147 *Wachet auf, ruft uns die Stimme*

Lied soll im Zusammenhang mit dem Gleichnis von den klugen Jungfrauen gesungen werden.

eigene Vorbereitung 1 – alte Worte klären:

- ❖ *Die Zinne* = gemauerter Aufsatz auf einer Brustwehr/Burgmauer
- ❖ *Wächter* = Wächter-, Tagelied: Form im 12. Jh., Ritterzeit, meldet den Liebenden den Tagesanbruch
- ❖ *Mitternacht*
- ❖ *Jerusalem* = Israels Hauptstadt; Metapher für (u.a.): Gottesstadt, die Braut Jesu usw.
- ❖ *mit hellem Munde*: mit einer hohen Stimme, wach, hörbar
- ❖ *wohlauf* = also los, sagen wir heute

eigene Vorbereitung 2 – Str. 1 auswendig lernen und singen können.

Vermittlung (1. Einheit):

1.

Nach Klärung oder Ankündigung der alten Worte in einem über 400 Jahre alten Lied (in dem man trotz seines hohen Alters das meiste gut verstehen kann!) die erste Strophe vorsingen, dabei mit sparsamer Gestik und Mimik in den Zeilen 2 und 5 die Text-Melodie-Verbindung (hoch; hell) anzeigen.

2.

Nach dem Vorsingen reden: Das Lied ist an bestimmten Stellen ganz schön hoch, und an bestimmten Stellen ganz schön tief, habt ihr das gemerkt? Zum Beispiel am Anfang, wo jemand uns zuruft, dass wir aufwachen sollen, [den Dreiklang singen: *Wachet auf*, und gestisch das Aufwachen, sich Erheben zeigen]. Singt ihr mit? Alle: *Wachet auf!*

Weiter reden: Und dann singt der Wächter hoch auf der Zinne, damit ihn alle hören können. [Singt: *Der Wächter sehr hoch auf der Zinne*]. Das haben bestimmt alle gehört, die in der Burg oder draußen unter freiem Himmel geschlafen haben [singt nochmal: *Der Wächter sehr hoch auf der Zinne*]. Und wenn das erst alle Wächter zusammen singen, dann hören das

sogar die Leute, die weit weg von der Burg wohnen [alle singen zusammen: *Der Wächter sehr hoch auf der Zinne*; ggf. noch mal vorsingen und nachsingen].

Weiter reden: Was singt der Wächter eigentlich noch? [singt: *Wach auf, du Stadt Jerusalem*, und gibt danach sofort das Zeichen zum Wiederholen durch die anderen Wächter, alle singen: *Wach auf, du Stadt Jerusalem*].

Und noch mehr singt der Wächter: [singt: *Wo seid ihr klugen Jungfrauen?*]. Ja, wo sind die denn, die klugen Jungfrauen? Schlafen die etwa immer noch? Dann muß der Wächter noch mal rufen, und danach helfen alle Wächter beim Rufen mit [singt allein – und zeigt das gestisch: Zeigefinger auf die eigene Brust gerichtet mit entsprechender Mimik – und danach zusammen mit den Kindern – Zeigefinger zu den Kindern: *Wo seid ihr klugen Jungfrauen?*]

Weiter reden: Jetzt sind die klugen Jungfrauen endlich aufgewacht und können verstehen, was die Wächter noch singen: *Wohlauf, der Bräut'gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt*. Das singen die Wächter noch ein bisschen vorsichtig, weil die Jungfrauen doch noch ein bisschen verschlafen sind. Die Lampen sind zwar gut mit Öl gefüllt, aber die Jungfrauen müssen jetzt erstmal langsam aufstehen – *steht auf, die Lampen nehmt* –, aber jetzt werden sie doch schnell munter und begreifen, dass da jemand Wichtiges gleich ankommen wird und fangen an, sich mit dem Wächter zu freuen: *Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegengehn!* [Wächterin singt die letzte Zeile noch mal und fordert die Kinder wieder gestisch auf, sie mit ihr zu wiederholen.]

Weiter reden: Jetzt sing ich Euch das ganze Lied noch mal vor, und wir zählen mal alle zusammen mit, wie oft die Wächter ganz hoch singen (Z 2, 5, 10). [Wenn nach dem Vorsingen die Meinungen allzu unterschiedlich sind: noch mal vorsingen und bei den entsprechenden Zeilen die Höhe gestisch und mimisch unterstützen.]

Und jetzt will ich nicht mehr alleine Wächterin sein, sondern ihr müsset mir helfen und auch Wächter sein. Jetzt wecken wir alle zusammen die Jungfrauen. Immer, wenn ich Euch ein Zeichen gebe, singt ihr mit [das heißt: Wächterin singt das ganze Lied, aber die Kinder wiederholen einzelne – nicht alle – Melodieteile. So entsteht eine kleine Aufführung des Liedes nach dem call & response-Prinzip: *Wachet auf – wachet auf; wach auf, du Stadt Jerusalem – wach auf, du Stadt Jerusalem; Mitternacht heißt diese Stunde – Mitternacht heißt diese Stunde; wo seid ihr klugen Jungfrauen – wo seid ihr klugen Jungfrauen; wohlauf, der Bräut'gam kommt – wohlauf, der Bräut'gam kommt; Halleluja – Halleluja; Macht euch bereit zu der Hochzeit – Macht euch bereit zu der Hochzeit; ihr müsset ihm entgegengehn – ihr müsset ihm entgegengehn*].

Erfahrungsgemäß kennen die Kinder das Lied jetzt schon ziemlich gut, ohne dass mit ihnen geübt worden wäre. Die Aufführung kann noch mal wiederholt werden, diesmal mit teilweise anderen Zeilen, die die Kinder wiederholen dürfen. Man kann auch per Handzeichen nur bestimmte Gruppen der Kinder zum Nachsingen einladen – manchmal einzelne Gruppen, manchmal sogar einzelne Kinder (Achtung: keine Blamagen vorprogrammieren!), dann dürfen plötzlich alle nachsingen – Kinder lieben Überraschungen und warten gespannt, wer als nächstes drankommt.

Wenn die Spannung es noch hergibt, können jetzt alle Wächter aufstehen, auf der Zinne in Position gehen und „mit heller Stimme“ – also hoch – von der Burg über das ganze Land hinweg das ganze Lied vollständig singen. Die Vorsängerin singt kräftig und sicher mit und merkt sich im Stillen, wo die Kinder sich Text oder Melodie noch nicht gut auswendig merken können. – In der nächsten Sitzung dann die Überraschung: Die Kinder können die erste Strophe schon richtig gut singen, weil sich das Gelernte in einer Woche gut setzt! Und bei dem Lied lohnt sich auch die Vermittlung der beiden weiteren Strophen.

Am Ende Lob und Begeisterung!

Vermittlung (2. Einheit):

Wächterin steht vor der Gruppe und singt, entweder allein oder gleich mit allen. Appellieren an: Gedächtnisleistung, Hochsingen können, gute Wächter sein. Die Zeilen, die noch schwer gehen, als call & response-Zeilen singen, hin und her, gestisch anzeigen, ohne Worte.

Wenn die Melodie sitzt, können über weitere Vermittlungsbrücken die beiden anderen Strophen gelernt werden. a) Kinder, die schon flüssig lesen können, dürfen zusammen mit der Singleiterin die 2. Strophe vom Blatt singen. Später dasselbe mit der 3. Strophe. Alle Kinder können einstimmen ab Zeile 7 *Nun komm, du werthe Kron* bzw. *Kein Aug hat je gespürt...* und die Strophen zu Ende singen.

Vermittlung (3. Einheit)

Die formalen Melodiestructuren instrumental abbilden:

Die beiden Stollentrios werden instrumental beim ersten Mal und bei der Wiederholung von zwei verschiedenen Melodieinstrumenten wiedergegeben (z.B. Sopranblockflöte / Glockenspiel)

Zeilen 7 und 8 werden von einem dritten Instrument gespielt (Xylophon).

Kurzzeile 9 von einem vierten Instrument (z.B. Geige, Cello, Saxophon, oder: Gesang: Halleluja!)

Zeile 10: ein fünftes Instrument (z.B. Altblockflöte, Trompete, Posaune)

Zeile 11: von den beiden Instrumenten, die die dreizeiligen Stollen gespielt haben.